

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
11. JANUAR 1929

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 470 294

KLASSE **63** b GRUPPE 29

H 107802 II|63b

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 20. Dezember 1928

Adolphe Kégresse in Suresnes, Frankr.

An Fahrzeuglenkachsen schwingbar aufgehängte Schneekufe

Adolphe Kégresse in Suresnes, Frankr.

An Fahrzeuglenkachsen schwingbar aufgehängte Schneekufe

Patentiert im Deutschen Reiche vom 3. Februar 1928 ab

Es ist bereits bekannt, vordere Gleitschuhe an der Nabe der Lenkräder eines Fahrzeuges anzubringen.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein solcher Gleitschuh, der jedoch an einer zum Achsschenkel selbst parallel angeordneten Achse angebracht ist, um die Nachteile eines an einer sich drehenden Nabe fest angeordneten Kopfes zu vermeiden.

Die Abb. 1 der Zeichnung zeigt im Aufriß eine Ausführungsform der vorgeschlagenen Vorrichtung.

Abb. 2 ist eine Draufsicht derselben, bei welcher das Rad weggelassen wurde.

Abb. 3 ist ein Querschnitt.

In den drei Abbildungen ist 1 der Gleitschuh. Der Achsschenkel 2 ist nach außen durch ein Stück 3 verlängert, das einen Zapfen 4 trägt. Auf der Innenseite ist der Achsschenkel mit einem Ansatz 5 versehen, der einen weiteren Zapfen 6 trägt.

Auf den Zapfen 4 und 6 (Abb. 3) sitzen die Köpfe 7 sowie die Verstrebungen 8, die unten am Gleitschuh selbst befestigt sind.

Wie aus den Abbildungen ersichtlich, wird der Gleitschuh durch die Verstrebungen 8 in einem gewissen Abstand über dem Erdboden festgehalten.

Um den Gleitschuh in der wagerechten Stellung zu halten, ist eine Verriegelung vorgesehen, die nachstehend beschrieben wird. Ein Bügel 9 von besonderer Ausbildung ist mit dem Achsschenkel 2 (Abb. 2 und 3) fest verbunden. Dieser Bügel ist mit zwei Lappen 10 (Abb. 2) versehen, die federnd ausgebildet sind und in einer Einbiegung 11 enden.

Die Einbiegungen 11 der beiden Lappen dienen zur Aufnahme der Verstrebungen 8 auf der Innenseite.

Wie ersichtlich, werden die Verstrebungen 8 und somit auch der Gleitschuh 1 durch die Einbiegungen 11 der federnden Lappen 10 in ihrer Lage festgehalten.

Die Einbiegungen 11 sind so ausgebildet, daß die Verstrebungen 8 aus den Einbiegungen austreten, wenn eine Beanspruchung von bestimmter Größe an einem Ende des Gleitschuhes entsteht, und daß sie beim Aufhören dieser Beanspruchung sofort wieder in die Einschnitte eingreifen.

Gemäß dieser Bauart ist der Gleitschuh in der Nähe der Radachse an einer zur letzteren parallel angeordneten Achse angelenkt. Derselbe wird in einem gewissen Abstand vom Erdboden in wagerechter Stellung gehalten.

PATENTANSPRÜCHE:

1. An Fahrzeuglenkachsen schwingbar aufgehängte Schneekufe mit selbsttätiger Verriegelungsvorrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß die Verstrebungen (8), durch welche der Gleitschuh (1) mit der Radachse (2) verbunden ist, an einer in der Nähe der Radachse (2) parallel zu dieser angeordneten festen Achse (4, 6) angelenkt sind.

2. Schneekufe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verriegelungsvorrichtung (9, 10, 11) auf dem Achsschenkel (2) befestigt ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1.

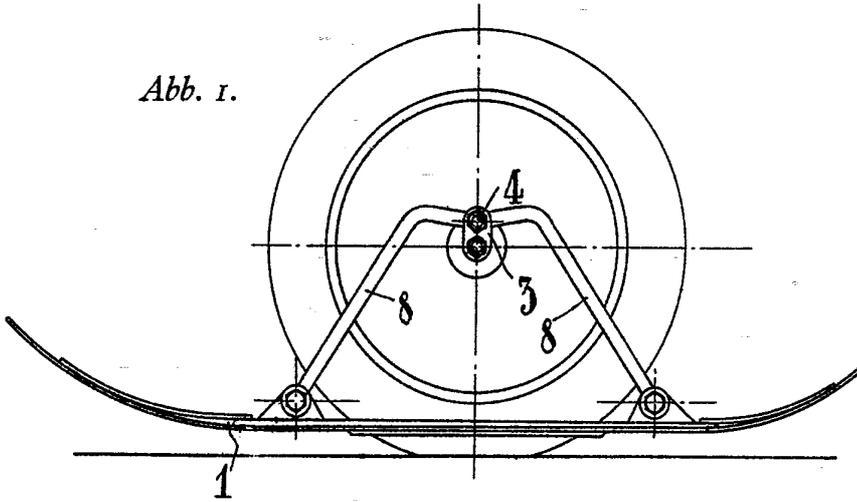


Abb. 2.

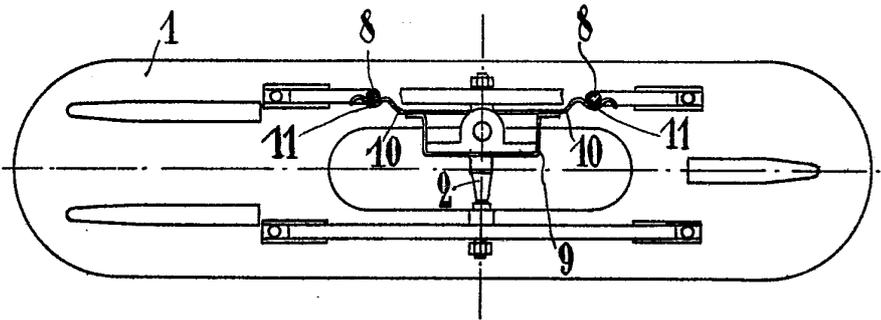


Abb. 3.

